



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

57. Warum Gott im Dornbusch erschienen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

Wir schelten / wir verwerffen / wir verdammen / wir vermaledeyen jene Unthat der Hebreer / in dem ihnen Pilatus der damahlige Landpfleger zu freyer Wahl gestellt / sie sollen auß der Gefängnuß begehren / entweder Jesum / oder Barabbam, diser war ein Mörderer. So haben sie dennoch einhellig auffgeschryen / man solle Jesum creuzigen / den Barabbam aber frey und loß lassen. O ihr höllische Gemüther! so gilt dann bey euch mehrer ein Sünder / vnd grosser Sünder / vnd Mörderischer Böswicht / als Gottes Sohn? aber sag her bethörter / verkehrter / beschwärter Mensch / indem du dich schämen thust vor den Augen der Menschen / nicht aber vor den Augen Gottes. So gilt dann auch mehrer bey dir ein Mensch / als Gott selbst?

(Judäs I S. 430/32.)

57. Warum Gott im Dornbusch erschienen.

Es ist Gott dem Moysi in einem brinnenden Dornbusch erschienen. Warumben aber mein Gott / nimbst du dein Thron in einem Dornbusch? warumb nicht auff einem hohen Ceder? nein / nein / nein sagt Gott / dann ein Ceder wachset sehr hoch / vnd ist derenthalben ein Sinnbildnuß eines hochmüthigen Menschens / von dem der Poet sagt vnd singt: Hochmuth vnd stolz / wachsen auff einem Holz. Warumb nicht auff einem Cypress-Baum? nein / nein sagt Gott / dann der Cypress-Baum ist ein Sinnbildnuß eines Gleißners / weilten er nur mit Blättern vnd nit mit Früchten prangt; daher spricht der Poet:

Außwendig Gold / einwendig Bley /
Ist der Gleißner Schelmerey.

Warumben nit auff einem Olbaum? nein / nein / antwortet Gott / der Olbaum ist ein Entwurff eines gar linden / vnd

weichmüthigen Menschens / der gar nit straffen kan; bey mir
haist es aber also:

In einer Hand ein Cron /
In der andern aber ein Ruthen:
Dise ist der Bösen Lohn /
Die andere aber der Guten.

Warumb / O Allmächtiger GOTT / stellest du deinen Thron
auff / vnd in einen Dornbusch? darumb / darumb / darumb:
ein Dornbusch tragt spissige*) / spießige / spizige Dörner /
welche oben vnd vnden / den Gesunden verwunden; dahero
ein Sinnbild ist eines Menschens / welcher seinen laimigen
[lehmigen] / lumpeten / limblichen [lummeligen] Leib streng
casteyet / da / da hat GOTT sein Wohn vnd Thron.

(Judas I S. 454.)

58. Heißt das gewirtschaftet?

Jener Knecht hat einen Schelmen**) in den Buesen be-
kommen / vnd einen kräftigen Nequam [den Titel eines
„Taugenichts“] darvon getragen / deme sein Herr ein Pfundt
Gelt hat geben / auff daß er darmit ein Wirthschafft treibe /
welches er aber in das Schweiß-Tuch eingewicklet / vnd ligen
lassen / vnd also gefaullenzet; dahero ihn der Herr also an-
gefahren / Serve nequam, du schalckhaffter vnd fauler
Knecht. Er hått es nit sollen in das Schweiß-Tuch einstecken /
sondern in den Schweiß / das ist / er hått sich sollen befleissen /
vnd bearbeiten / mit diesem Gelt etwas zu gewinnen / aber
er war zu faul. GOTT der Allmächtige hat dir ein Gelt ein-
gehändig / vnd zwar lauter Goldstück / nemblichen die guldene

*) Wohl zu Spießen = Spreißel = Splitter.

**) Dieb; hier allgemein = Schimpfname.